

Berlin März 1880

Leigt über die Abfertigung
Briefe

Seit am 24. Juni in St. Ewald aus Paris, nach
einem kurzen Aufenthalt in Paris, zurückgekehrt. Ein
Briefwechsel mit dem ^{VI.} letzten Teil des neuen Aufsatzes
verfassen. Größtenteils war es eine längere Zeit
findung nach aus der Ordnung seiner Papiere befreit-
licht; dann wurde im Herbst d. J. der Brief des
Herrn Grosse (aus Paris - Germain-des-prés) collationiert, welcher
die Vermittelung des kaiserlichen Autors finden gelassen
war.

Es wird nun der Abzug der Arbeiten und
den Beginn des Druckes nicht mehr im Wege gestanden
haben, wenn nicht die Lauernde - Sammlung auf dem
Leisten Mischel vorgelegen hätte, welche wegen der
großen Differenz an ungenutztem Material in
der Offensicht als lange vorzuziehen blieben dürfte;
auch das Briefe auf die große Mischel, welche der Bishop,
oder irgend eine Befriedigung anzuwenden zu wollen,
verauf man sich, dürfte nicht lange gegossen
werden. Nachdem nun mehr Prof. Maassen und Prof.
Thamer auf die Ausgabe sich setzen einlassen wollen,
bleibt ^{für} noch Aufgab minder von St. Ewald übrig,
den in allerdinge ^{wegen seiner Kritik über die Fragestellung} ~~die Ausgabe~~ ^{beziehen} ~~lag~~ ^{mit für}
~~die Ausgabe vorzüglich vorzuziehen war.~~
~~die Bearbeitung der Briefe~~ ~~Sammlung~~ ~~unmöglich war~~
Hilfsgabe für die Sammlung notwendig war.

Eine vollständige Ausgabe lag dem Herrn Lesch
unmöglich war, und hätte sich wohl nicht anders

Aufordern war die Analyse der
Sammlung eine notwendige Vorarbeit
für die Ausgabe der Briefe.

Die Sammlung, welche in übersetzender Weise
einen für die ganz fortgeschrittenen Zustand der Kritik, in
andere geben, schon vor dem geistigen ist.